



Anhörung Entwurf Nationale Strategie zu Impfungen (NSI): Formular zur Stellungnahme

Name / Firma / Organisation: Public Health Schweiz
Abkürzung der Firma / Organisation:
Strasse / Nr.: Effingerstrasse 54
PLZ / Ort: 3001 Bern
Name Kontaktperson: Dr. med. Susanne Stronski Huwiler
E-mail Kontaktperson: susanne.stronski@gmail.com
Telefon Kontaktperson: 079 958 34 31
Datum: 30.6.2016

Wichtige Hinweise:

1. Wir bitten Sie, nur die grauen Formularfelder auszufüllen.
2. Bitte für jede Stellungnahme bzw. jedes Berichtskapitel eine neue Zeile verwenden.
3. Wir bitten Sie, pro Kanton bzw. pro Institution **nur eine Stellungnahme** in konsolidierter Form einzureichen.
4. Ihre Stellungnahme senden Sie bitte **als Word-Dokument per Mail** bis am 6. Juli 2016 an folgende Adressen: nsi@bag.admin.ch und dm@bag.admin.ch
5. Für weitere Fragen steht Ihnen Frau Sylvie Olifson, Projektleiterin NSI, 058 463 39 00 (direkt) oder 058 463 87 06 (Sekretariat) / nsi@bag.admin.ch, gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihre Mitwirkung!

Generelle Unterstützung

Unterstützen Sie die vorliegende Nationale Strategie zu Impfungen?

Ja eher Ja eher nein Nein

Grundsätzliche Bemerkungen zum Entwurf der Nationalen Strategie zu Impfungen.

- Eine NSI ist dringend nötig. Der vorliegende Strategieentwurf ist gut durchdacht, umfassend und durch den sorgfältigen Einbezug verschiedener wesentlicher Akteure bereits breit abgestützt.

- Die Versorgungssicherheit mit Impfstoffen ist nach Ansicht von Public Health Schweiz nicht genügend berücksichtigt. Dort müssen Alternativen und Notfallszenarien entwickelt werden.
 - Insgesamt sollte der Settingapproach (Impfinformation und -angebote dorthin zu bringen, wo die Kinder und Erwachsenen sich in ihrem Lebensalltag aufhalten), der in der NSI mit angedacht ist, konkreter in den Zielen/Interventionen benannt werden. Dabei sollten u.E. nicht nur Wirkziele sondern auch strukturelle Ziele vermehrt mit berücksichtigt werden. (Wir haben dies an den entsprechenden Punkten eingefügt)
 - Im Kapitel Forschung/Evaluation wird nach Ansicht von Public Health Schweiz zu wenig bedacht, dass öffentliche Gesundheitsdienste bereits viele Datenquellen besitzen und diese für Durchimpfungsraten und Wirkanalysen nutzbar gemacht werden könnten. Die Finanzierung einer systematischen Unterstützung zur Auswertung dieser bereits bestehenden oder leicht erhältlichen Public Health Daten, z.T. Populationsdaten, sollte mit in die NSI aufgenommen werden.
- (- sprachliche Anmerkung: in der NSI kommt häufig das Wort „erleichtern“ vor. Dies sollte u.E. nur dort verwendet werden, wo man explizit einen Vergleich mit dem Status quo beabsichtigt. Häufig wäre jedoch, v.a. in einer Strategie, eine positive für sich stehende Formulierung besser (z.B. gewährleisten, ermöglichen))

Stellungnahmen und Bemerkungen zu den einzelnen Kapiteln

Wir bitten Sie, zu den einzelnen Kapiteln bzw. Massnahmen Ihre inhaltliche Stellungnahme/Einschätzung, Verbesserungsvorschläge, offenen Punkte/Fragen oder Korrekturen in die unten stehende Liste einzutragen.

Bitte verwenden Sie pro Berichtskapitel bzw. Stellungnahme/Bemerkung eine neue Zeile. Wenn Sie neue Zeilen hinzufügen möchten, so können Sie unter «Überprüfen / Dokument schützen bzw. Bearbeitung einschr. / Schutz aufheben» den Schreibschutz aufheben.

Kapitel	inhaltliche Stellungnahme / Verbesserungsvorschlag / Frage, offener Punkt / Korrektur
Vorwort	sehr gute Auslegeordnung der NSI
Einleitung	
Zentrale Herausforderung	<p>Insgesamt gute Darstellung der zentralen Herausforderungen.</p> <p>Verbesserungsvorschlag S. 7, 4. Absatz: <i>„..dass der Zugang zu Informationen und zu Impfungen für impfwillige Personen einfach wird.“</i>: „für impfwillige Personen“ weglassen. Rationale: alle, (gerade?) auch primär nicht Impfwillige sollten Zugang zu faktischer Information bekommen</p>
1. Vision, Ziele und Grundsätze	<p>1.3.: Ziel 3 sollte wie die zwei anderen Ziele positiv formuliert werden (nicht als „Zugang... ist erleichtert“), Vorschlag: „Zugang... ist für alle (evtl. niederschwellig / barrierefrei / chancengleich / einfach / unkompliziert...) gewährleistet.</p> <p>1.4. S.10 Absatz 2, Zeile 2, Vorschlag: „transparent“ ergänzen mit „transparent und verstehbar“ “</p>
2. Überblick über die Hauptelemente der Strategie	<p>Inhaltlich gut.</p> <p>Ergänzungen: (s. auch später unter den einzelnen Punkten):</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1.c.: ergänzen mit „adäquat“: „...Beratung und Impfung auf transparente Weise adäquat abgelden. - 2.b.: „Betreuung... anbieten“: trifft u.E. den gemeinten Inhalt nicht adäquat. Verbesserungsvorschlag: „Zugang zu (Impfinformation und) Impfungen in Schulen und Kindertgss. anbieten.“ - 5.: Verbesserungsvorschlag: „Strategien zur Eindämmung (oder Kontrolle) von spezifischen impfpräventablen Krankheiten entwickeln und umsetzen.“
3. Interventionsachsen	
Handlungsbereich 1a	Inhaltlich sehr gut, v.a. der Schwerpunkt auf das zielgruppenspezifische Aufarbeiten der Information
Hintergrund	
Handlungsbedarf	
Spez. Ziele	
Interventionen	Um spez. Ziel 1 (= Vertrauen) zu erreichen müssten auch die Informationen von Swissmedic, EKIF und den Ver-

Kapitel	inhaltliche Stellungnahme / Verbesserungsvorschlag / Frage, offener Punkt / Korrektur
	antwortlichen der Kostenübernahme besser koordiniert werden. Ebenso ist die Versorgungssicherheit ein wichtiges Element für das Vertrauen.
Umsetzungspartner	
Finanz. Auswirk.	
Handlungsbereich 1b	Generell zu Ziel 1b: Im Hintergrund wird a) aufgezeigt, dass im Setting (z.B. Militäraushebung) ganze Bevölkerungsgruppen effizient mit Information und Impfangeboten erreicht werden könn(t)en. Zudem wird b) festgehalten, dass zwar für Kinder im Rahmen der Vorsorgeuntersuchung eine gute Impfplattform besteht, diese im Jugendalter fehlt. Dabei wird im Handlungsbedarf bereits der Vorschlag gemacht, dass es an Orten, wo es keine Schulärztlichen Dienste gibt, Alternativen entwickelt werden sollen. Bei den spezifischen Zielen und dann auch den Interventionen ist jedoch der effiziente Settingapproach völlig verloren gegangen. Es sollte als explizites Ziel erwähnt werden, dass Impfinformation und -angebot zur Bevölkerung gebracht wird, wo sie sich aufhält und somit erreichbar ist: d.h. sicher bei den ärztlichen Grundversorgern, aber auch im Setting Schule, im Militär, Arbeitsplatz, Sportverein etc.
Hintergrund	
Handlungsbedarf	- Verbesserungsvorschlag S. 16, Absatz 2: "Wo kein schulärztlicher Dienst verfügbar ist... Alternativen entwickeln, die Impfinformation , Kontrolle des Impfstatus und die Durchführung... sicher stellen."
Spez. Ziele	s. oben: ergänzen mit dem Zugang zu Impfinfo, -angebot im Setting
Interventionen	s. auch oben unter 1b, zudem: - Schulärztliche Dienste sollen nicht nur Information geben sondern auch Impfstatuskontrolle und Impfdurchführung anbieten. - da die „Impfplattform Vorsorgeuntersuchung“ im Kleinkindesalter sehr gut in Anspruch genommen wird, (dort wird optimal Prävention, Screening und Impfangebot verbunden) sollte auch überlegt werden, ob nicht eine „Impfplattform Vorsorgeuntersuchung im Jugendalter“ angeboten werden sollte, um die Jugendlichen mit Prävention, Gesundheitsförderung und Impfung systematischer zu erreichen.
Umsetzungspartner	Ergänzen mit „öffentliche Gesundheitsdienste / Schulärztliche Dienste
Finanz. Auswirk.	
Handlungsbereich 1c	Insgesamt sehr gut
Hintergrund	

Kapitel	inhaltliche Stellungnahme / Verbesserungsvorschlag / Frage, offener Punkt / Korrektur
Handlungsbedarf	
Spez. Ziele	
Interventionen	
Umsetzungspartner	Sollten hier nicht auch noch die Verantwortlichen auf Ebene der Kostenübernahme mit erwähnt werden?
Finanz. Auswirk.	Fehlen hier! Und sind doch von grosser Relevanz.
Handlungsbereich 1d	Die Impfstoffversorgungssicherheit ist von grösster Wichtigkeit. Meldewesen und Pflichtlager ab Ende 2018 genügen bei Weitem nicht, es sind alle Alternativen zu prüfen, die auch bereits vor Ende 2018 die Versorgungssicherheit gewährleisten, sowie Notfallszenarien zu entwickeln.
Hintergrund	
Handlungsbedarf	s.o.: Alternativen zu Meldewesen und Pflichtlager
Spez. Ziele	s.o.
Interventionen	s.o.
Umsetzungspartner	
Finanz. Auswirk.	
Handlungsbereich 1e	Sehr wichtig
Hintergrund	
Handlungsbedarf	
Spez. Ziele	
Interventionen	
Umsetzungspartner	
Finanz. Auswirk.	
Handlungsbereich 2a	Sehr wichtig
Hintergrund	
Handlungsbedarf	
Spez. Ziele	
Interventionen	- „zielgruppengerecht“ heisst auch in sprachlich und kulturell angepasster Form für die Migrationsbevölkerung - Bei „zu erarbeitende Produkte“, S. 26: Ergänzen mit „insbesondere sind die Möglichkeiten der Social Media zu integrieren“
Umsetzungspartner	Ergänzen: „öffentliche Gesundheitsdienste / Schulärztliche Dienste
Finanz. Auswirk.	
Handlungsbereich 2b	(Wie bereits im Eingang dieses Dokumentes erwähnt) Die Formulierung des Zieles 2b ist irreführend „Betreuung... anbieten“: trifft u.E. den gemeinten Inhalt nicht adäquat. Verbesserungsvorschlag: „Zugang zu (Impfinformation und) Impfungen in Schulen und Kindertgss. anbie-

Kapitel	inhaltliche Stellungnahme / Verbesserungsvorschlag / Frage, offener Punkt / Korrektur
	<p>ten.“</p> <p>In diesem Kapitel geht es um den Zugang im Setting, dazu sind geeignete Infrastrukturen und effiziente administrative Prozesse notwendig, die i. d. R. auf kantonaler Ebene geregelt sind. Dies wird in diesem Kapitel erst unter finanzielle Auswirkungen (wo es nicht hingehört) erwähnt. Verbesserungsvorschlag: Kapitel mehr ausrichten auf Zugang im Setting (resp. Erreichbarkeit der zu impfenden Kinder über das Setting, was ja auch heissen kann Impfung schliesslich in einer Hausarztpraxis), sowie als Ziele auch die Bereitstellung der notwendigen Strukturen und Unterstützung der Prozesse.</p>
Hintergrund	Formulierung: „...die Schule eröffnet den Zugang...“ stimmt nicht, sondern müsste heissen „...eröffnet zusätzliche Zugangsmöglichkeiten ...“.
Handlungsbedarf	<p>Zu ergänzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - es muss sichergestellt werden, dass Kindertagesstätten auch über Zugang zu ärztlicher Überwachung verfügen - Berufs- und Fachhochschulen: nicht nur Aufklärung und Impfstatuskontrolle, sondern auch Impfangebote (im Sinne von „one-stop-shopping“, es gehen ja in der Prävention immer Möglichkeiten verloren, wenn zusätzliche Schritte zu machen sind) - die positive Einstellung der Kantone gegenüber schulärztlichen Diensten oder alternativen Strukturen ist zu fördern (im aktuellen Text wird nur konstatiert, dass die Existenz dieser Dienste von der Einstellung der Kantone abhängig ist)
Spez. Ziele	<p>Ergänzen mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Tagesstätten erfüllen flächendeckend die rechtlichen Bedingungen (Zugang zur ärztlichen Überwachung vorhanden) - der Aufbau von schulärztlichen Diensten oder alternativen Strukturen, die für die Erhöhung der Impfraten gleichwertig geeignet sind, wird in den Kantonen gefördert. - jeder Kanton verfügt über Strukturen und unterstützende administrative Prozesse, um ergänzend zu den haus-/kinderärztlichen Impfungen Kinder mit Impfungen zu erreichen.
Interventionen	Das Angebot der öffentlichen Gesundheitsdienste soll ergänzend zu den Angeboten in der Haus-/kinderärztlichen Praxis sein. Dazu ist es jedoch dringend nötig, dass die Zusammenarbeit dieser zwei Akteure gut ist und gut abgesprochen ist. Dazu sollten beide Seiten verpflichtet werden.

Kapitel	inhaltliche Stellungnahme / Verbesserungsvorschlag / Frage, offener Punkt / Korrektur
Umsetzungspartner	
Finanz. Auswirk.	
Handlungsbereich 2c	Insgesamt wird in diesem Kapitel u.E. der Schwerpunkt „Settingapproach“ (oder Zugang im Setting) nicht genügend betont, sondern lediglich am Rande, im Zusammenhang mit Impfungen am Arbeitsplatz (auch sehr wichtiger Settingapproach!), erwähnt. Junge Erwachsene befinden sich häufig in Bildungsinstitutionen. Der dadurch mögliche Zugang im Setting sollte unbedingt genutzt werden: Universitäten, Berufsschulen, Fachhochschulen, andere Institutionen. Zudem ist kreativ zu überlegen, wo zusätzlich Impfinformation, resp. Impfungen zu den Leuten gebracht werden können (kulturelle/sportliche Grossveranstaltungen etc.).
Hintergrund	
Handlungsbedarf	
Spez. Ziele	
Interventionen	
Umsetzungspartner	
Finanz. Auswirk.	Ja, Befreiung von Franchise ist wesentlich und ist sicher kosteneffizient (→ entsprechende Evaluationen durchführen)
Handlungsbereich 2d	Dieses Ziel sollte besondere Priorität erhalten und vor allem die Unterstützung der Ärzte adäquat gestaltet sein, z.B. auch Anreizsysteme geschaffen werden.
Hintergrund	
Handlungsbedarf	
Spez. Ziele	
Interventionen	
Umsetzungspartner	
Finanz. Auswirk.	
Handlungsbereich 2e	Wichtig!
Hintergrund	
Handlungsbedarf	
Spez. Ziele	
Interventionen	
Umsetzungspartner	
Finanz. Auswirk.	
Handlungsbereich 3a	Sehr sinnvoll
Hintergrund	
Handlungsbedarf	

Kapitel	inhaltliche Stellungnahme / Verbesserungsvorschlag / Frage, offener Punkt / Korrektur
Spez. Ziele	
Interventionen	
Umsetzungspartner	
Finanz. Auswirk.	
Handlungsbereich 3b	Wichtig (sprachliche Formulierung s. Eingangsbemerkung)
Hintergrund	
Handlungsbedarf	
Spez. Ziele	
Interventionen	Die Kantone sollten auch unterstützt werden, ihre Lösungen zu evaluieren. In diesem Sinn verknüpft sich Ziel 3b mit 4a und 4b
Umsetzungspartner	
Finanz. Auswirk.	
Handlungsbereich 4a	Sehr wichtig. U.E. zu wenig offen für die Möglichkeiten, die existierende Public Health Daten bieten, formuliert.
Hintergrund	Nicht erwähnt werden hier die vielen lokalen Datenquellen, wie die Durchimpfungsraten der schulärztlichen Dienste, die z.B. in den Städten Basel, Bern, Zürich jeweils über 90% der Schülerpopulation abdecken und somit als Populationsdaten (nicht nur Stichprobendaten) das Monitoring ergänzen müssten. Diese Daten werden sowieso erhoben und sind daher sehr billig. Auf Ebene der BMI Daten gibt es bereits eine Harmonisierung dieser Daten auf schweiz. Ebene, ein effizientes Monitoring mit finanzieller Unterstützung Gesundheitsförderung Schweiz ist aufgebaut worden. Dies wäre sehr einfach auch für Impfraten aufzubauen. Ebenso wäre es einfach, z.B. die Impfdaten aus der Rekrutenschule, auszuwerten und ein Monitoring zu erstellen.
Handlungsbedarf	- bestehende Datenquellen, wie z.B. der schulärztlichen Dienste, der Rekrutenaushebung etc. für ein Monitoring nutzen.
Spez. Ziele	Bestehende Public Health Daten tragen zum Impfmonitoring bei.
Interventionen	Ergänzen: - bestehende Datenquellen, wie z.B. der schulärztlichen Dienste für ein Monitoring nutzen. Unterstützung zum Aufbau eines Monitoring bieten.
Umsetzungspartner	In einer Strategie sollte eine allgemeine Bezeichnung für den Bezug der universitären Sozial-/ Präventivmedizinischen Institute verwendet werden und nicht ein spezifisches Institut erwähnt werden. Ebenso sollten Stiftungen allgemein formuliert werden

Kapitel	inhaltliche Stellungnahme / Verbesserungsvorschlag / Frage, offener Punkt / Korrektur
	(evtl. spezifische Stiftungen mit Namen in Klammern).
Finanz. Auswirk.	Ergänzend sollte hier überlegt werden: der Bund unterstützt die Kantone zur Nutzung ihrer impfrelevanten Public Health Daten.
Handlungsbereich 4b	Wichtig. Aber auch hier ist aktuell der Fokus nur auf Studien. Die so kosteneffizienten Möglichkeiten der Nutzung von bestehenden Public Health Daten gehen vergessen. So verfügen z.B. Schulärztliche Dienste über Daten zum Erfolg verschiedener Impfstrategien (z.B. Impfkationen sind den routinemässigen Angeboten in den Schulklassen im Kosten-Nutzen-Effekt weit unterlegen...). Der Bund sollte einen Anreiz und Unterstützung schaffen, existierende Public Health Datenquellen wissenschaftlich auszuwerten.
Hintergrund	s.o.
Handlungsbedarf	s.o.
Spez. Ziele	s.o.
Interventionen	s.o.
Umsetzungspartner	Universitäten nicht nur um eigene Daten zu erheben, sondern um Forschung mit existierenden Public Health Daten zu unterstützen. Ergänzen: öffentliche Gesundheitsdienste, -ämter.
Finanz. Auswirk.	Ergänzen: „...Kosten für ...Studien, sowie der Forschungsunterstützung für die Nutzung bestehender Public Health Datensysteme , gehen zu Lasten...“
Handlungsbereich 5	- Kapitel sehr sinnvoll - (wie bereits unter 2. erwähnt): Formulierung dieses Titels: (Strategien sind nicht <i>für</i> eine Krankheit, sowie etwas umständlicher Nebensatz) Verbesserungsvorschlag: „Strategien zur Eindämmung (oder Kontrolle) von spezifischen impfpräventablen Krankheiten entwickeln und umsetzen.“
Hintergrund	
Handlungsbedarf	
Spez. Ziele	
Interventionen	
Umsetzungspartner	
Finanz. Auswirk.	
Zeitplan und Einbezug der Akteure	
Rollen und Verantwortlichkeiten der Akteure	

Kapitel	inhaltliche Stellungnahme / Verbesserungsvorschlag / Frage, offener Punkt / Korrektur

Besten Dank für Ihre Mitarbeit